


**Kunstverein Hannover**  
Sophienstraße 2  
D-30159 Hannover  
T: +49(0)511.16 99 278-0  
F: +49(0)511.16 99 278-278  
mail@kunstverein-hannover.de  
www.kunstverein-hannover.de


**Öffnungszeiten**  
Dienstag–Samstag  
12.00–19.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag  
11.00–19.00 Uhr

**Eintritt**  
6 € / ermäßigt 4 € /  
Mitglieder frei

Soweit nicht anders vermerkt,  
sind die Begleitveranstaltungen  
für Mitglieder des Kunstvereins  
Hannover kostenfrei.

**Gefördert durch**

 **Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

 **Niedersächsische  
Sparkassenstiftung**

 **Sparkasse  
Hannover**  
gefördert aus Mitteln der  
Lotterie „Sparen+Gewinnen“

 **Kulturregion Hannover**  
Stiftung der Sparkasse und der Region Hannover

**Stiftung Horizonte**  
Kunst & Kultur im Tschechischen Pavillon

Der Kunstverein wird vom Kulturbüro  
der Landeshauptstadt Hannover  
institutionell gefördert.

Landeshauptstadt | Hannover | Kulturbüro

# Ricarda Roggan

Echo

**11.10.2014  
– 4.1.2015**

# Besucher- information



**kunst  
verein  
hannover**



»Spot«, 2012  
C-Print, 124×154 cm

## Ricarda Roggan

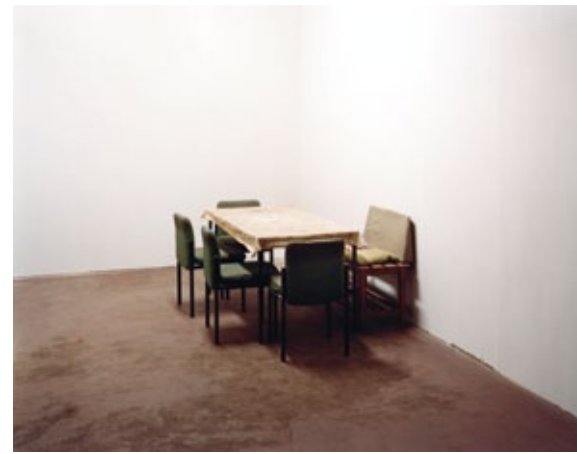
Echo

11.10.2014  
– 4.1.2015

Ricarda Roggan (\*1972) zählt zu den wichtigsten deutschen FotografInnen ihrer Generation. Die fotografischen Serien der in Leipzig lebenden Künstlerin zeigen Wälder, Gesteinsformationen und Wolken in horizontloser Totalität oder rücken jene Dinge in den Mittelpunkt der Betrachtung, die ein Schattendasein führen: ausgedientes Mobiliar, demolierte Autos oder archivierte

Hinterlassenschaften von Philosophen, Literaten und Komponisten. Die Motive ihrer sorgsam inszenierten Bildwelten sind von kontextuellen Zuschreibungen befreit und entfalten im fotografischen Raum eine stille Magie, die den Blick auf die Eigenheit der Dinge lenkt. Roggan erzeugt Bildräume voller Echos und Wiederhall, die unsere individuellen Erinnerungen und Assoziationen stimulieren und die Geschichte der Dinge zur Entfaltung bringen, ohne sie preiszugeben. Der Kunstverein Hannover präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen die bislang umfassendste Überblicksschau von Ricarda Roggan mit fotografischen Arbeiten von 2001 bis heute.

Auftakt der Ausstellung »Echo« bilden drei Arbeiten aus der frühen Serie »Tisch, Stuhl und Bett« (2001/02). In kargen, zellenartigen Räumen, die keinerlei Gebrauchsspuren aufweisen, sehen wir in die Jahre gekommenes Mobiliar aus vergangener, sozialistischem Lebensalltag. Die Fotografien stehen im Dialog mit der zehn Jahre jüngeren Arbeit »Spot« (2012), die eine nächtliche Szenerie im unbestimmten Außenraum zeigt. Am linken Bildrand lässt sich ein aufgewühltes Bett in vagem Licht als provisorische Behausung ausmachen. Bei der Betrachtung der Arbeiten stellt sich eine subtile Irritation ein, deren Ursprung im Zusammenspiel von kulissenhafter Inszenierung und vorgefundener Wirklichkeit



»Vier Stühle, Tisch, Bank«, 2002  
C-Print, 100×125 cm

liegt. Die Fotografien von Interieur und urbanem Raum offenbaren gleich zu Beginn die Stringenz, mit der Roggan ihr künstlerisches Werk gestaltet. Sie reduziert erzählerische Elemente auf ein Minimum und schafft in ihren Fotografien Raum für Assoziationen, die sich gleichwohl nicht verifizieren lassen. Was zunächst wie nüchterne Momentaufnahmen erscheint, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Ergebnis sorgfältiger Arrangements. So wurde das Mobiliar aus dem originären Kontext in eine gebaute Raumkulisse überführt und gerät im fotografischen Bild zur Metapher von Zeit und Geschichte.

Die Serie »ATTIKA« (2005) zeigt eine Reihe von Dachböden, die das Verlassene und die Stille dieser Räume wiedergeben. Orte, die oft voller Erinnerungen und angesammelter Schätze sind, zumindest aber angestaubt, zeigen sich hier als

gründlich gesäuberte, entleerte Räume. Nichts steht herum, keine Kisten sind eingelagert, umso akzentuierter wirkt dagegen das Dachgebälk und dessen Holzmaserung im stimmungsvollen Licht. Ricarda Roggan, die ausschließlich

analog arbeitet, bereitet ihre Motive akribisch vor. Sie fügt hinzu und trägt ab, bis sie das gesamte Potential ihrer Objekte und Räume freigelegt hat. Diese Arbeitsweise hat skulpturale Anklänge: Die Künstlerin formt den Realraum, bevor sie ihn ablichtet. Es ist ein Prozess der Gestaltung und Aneignung, der dem Akt des Ablichtens mit der Großbildkamera vorangeht. In den fotografischen Serien gelangt das Übersehene, im Hintergrund Stehende in den Vordergrund und erhält neue Bedeutung.

Erstmals präsentiert Roggan im Kunstverein Hannover ihre jüngste Serie »Apokryphen« (2014). Zahlreiche kleinformatige SW-Fotografien zeigen jene Dinge, die unverhofft auf Grund ihrer Provenienz zu musealen Objekten geworden sind, beispielsweise eine Taschenuhr



»ATTIKA 4«, 2005  
C-Print, 160×194 cm





»Garage 1«, 2008  
C-Print, 150×184 cm

Heideggers oder ein Brotmesser des Theologen und Schriftstellers David Friedrich Strauß. Roggan präsentiert die Objekte aus den Archiven der Personenmuseen in nahezu wissenschaftlicher Manier in gleichbleibendem Setting und befreit von jeglicher Zuschreibung, so dass die stumme Gegenwart der Dinge eine umso eindrücklichere Wirkung entfalten kann. Im Begleitheft sind die Wege und Geschichten dieser Spureenträger nachzulesen, die auf ihre (angebliche) geschichtliche Zeugenschaft – die sie vor dem Verschwinden bewahrt hat – verweisen. Die Informationen öffnen Raum für Imaginationen und forcieren im Zusammenspiel mit der Fotografie die Frage, wie unsere Wahrnehmung von dem beeinflusst wird, was wir zu wissen meinen?

Die Serie »Garage« (2008), in der Autowracks vor tief schwarzem Hintergrund in Szene gesetzt sind, knüpft thematisch an die Serie »Apokryphen« an. Sie zeigt Bildwelten, die die Wesentlichkeit der von jedem



»Baumstück 7«, 2008  
C-Print, 120×150 cm

narrativen und funktionalen Kontext befreiten Dinge hervorheben. Im vorderen Bereich enthüllt das Licht die Beschädigung der Fahrzeuge. Ricarda Roggan hat Autos und Umgebung mit einer feinen Staubschicht überzogen, die jeden Lichtreflex verschluckt. In der kontrastreichen Szenerie zeichnet sanftes Licht weiche Schatten, so dass eine eigentümliche Ruhe von den Bildern ausgeht. Es scheint, als sei die Zeit stehen geblieben. Wir finden keine Anhaltspunkte auf die jeweilige Vorgeschichte oder den Unfallhergang. Einzig die wesenhaft inszenierten Autos treten als stumme Zeugen von Aufprall und Geschwindigkeit auf.

Über die Studie der Objekte gelangen wir zur Wahrnehmung der Natur. Die Serie »Baumstücke« (2007/09) thematisiert Natur in Form überbordender Verwachsungen, die die gesamte Fläche der großformatigen



»Stühle und Tische«, 2003  
C-Print, Triptychon, je 120×150 cm

Fotografien einnehmen. Undurchdringlich schiebt sich Blatt vor Blatt, ein Dickicht, das keinen Blick auf ein Dahinter freigibt. Blattwerk und Geäst wurden zuvor von der Künstlerin mit der Baumschere bearbeitet. Chaos und Form vermengen sich. Die Naturstudie wird auf diese Weise auch zu einer Oberflächenstudie, die Strukturen verdichtet.

Das Triptychon »Tische und Stühle« (2003) zeigt sorgsam geordnetes Mobiliar und verweist auf Versammlungsorte, die nicht mehr als solche fungieren. Die Abwesenheit von Personen unterstreicht die Präsenz der abgebildeten Möbelstücke und damit auch die Frage nach deren Funktion. Die Dreiteilung der Fotografie zitiert eine lange kunstgeschichtliche Tradition und ermöglicht, den langen Konferenztisch parallel zur Bildebene in Szene zu setzen.

Mit den SW-Serien »AUSGÄNGE« (2011) und »FORMATIONEN« (2010) schließt die Ausstellung. Jahrtausendealte Gesteinsformationen, in die Menschen Zugänge hineingeschlagen

haben, treten mit den ephemeren Strukturen dunkler Wolkengebilde als kurzlebige Pendants in Dialog. Die raue Oberfläche der Felsen hat Roggan gleichermaßen wie die flüchtige Erscheinung der Wolken in nuancenreiche, in der Dunkelkammer modellierte Hell-Dunkel-Abstufungen übersetzt. Das Dargestellte erscheint im gewählten Bildausschnitt reduziert auf das Destillat seiner selbst. Das aufgewühlte Bett auf der Fotografie »Echo« (2011/2014), entstanden im Schmela-Haus in Düsseldorf, wird damit als letztes Bild der Ausstellung

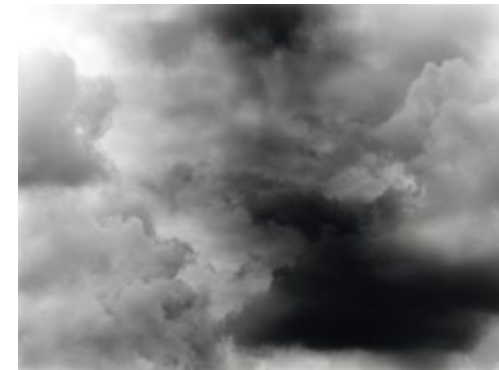
zum indexikalischen Verweis auf den Menschen selbst zwischen all diesen Dingen.

alle Abbildungen Courtesy  
Galerie EIGEN + ART  
Leipzig/Berlin

»Vier Stühle, Tisch, Bank«  
Sammlung Zeitgenössische Kunst  
der Bundesrepublik Deutschland

»ATTIKA 4«  
Privatsammlung

»Stühle und Tische«  
Art Collection Deutsche Bank



»FORMATIONEN (10/07/7-1)«, 2010  
Bromsilbergelatine-Abzug, 35×44 cm

# Programm

## Künstlergespräch mit Ricarda Roggan

Mittwoch, 5. November 2014  
19.00 Uhr

## Leidenschaft und Ostinato – DJ-Konzertabend mit Barockmusik

Tränen, Jubel, Melancholie,  
Loops in neuen und alten  
Interpretationen mit Michael  
Glasmeyer, Professor für  
Kunstwissenschaft an der  
Hochschule für Künste Bremen,  
Autor und Kurator (Dauer ca.  
4 Stunden)

Freitag, 7. November 2014  
ab 19.00 Uhr

## Kunstsalon im Kunstverein ein Gespräch mit Chris Dercon, Direktor Tate Modern London

Mittwoch, 19. November 2014  
20.00 Uhr

## Konzert und Podiums- gespräch – eine Veranstaltung von Musik 21 Niedersachsen »Abenteuer Kompositions- stipendium« und Konzert mit Kompositionen der Stipen- diaten

Samstag, 22. November 2014  
19.00 Uhr

## Eröffnung Stufen zur Kunst »What's Left When You're Right« Eine ortsspezifische Arbeit von Kathrin Sonntag im Rahmen der Proketteihe der Stiftung Niedersachsen und des Kunstvereins Hannover

Mittwoch, 26. November 2014  
19.00 Uhr

## Sophie's Afterwork

Zum Feierabend Kunst entde-  
cken, klönen, fachsimpeln  
und gemeinsam genießen – bei  
Musik, Häppchen und Wein

Eintritt: 15 € inkl. Kurzführung  
durch die Ausstellung  
Anmeldung bis zum 24. November:  
mail@kunstverein-hannover.de

Donnerstag  
27. November 2014  
19.00 Uhr

## Vortrag

»Spectrum Photogalerie«  
in Hannover: Eine der ersten  
Fotogalerien Europas, ein  
Stück Fotografiegeschichte.  
Peter Gauditz und Joachim  
Giesel, Fotografen und Mit-  
begründer von Spectrum  
Photogalerie (seit 1979 in das  
Sprengel Museum integriert)

Mittwoch, 3. Dezember 2014  
19.00 Uhr

## Atelierbesuche für Mitglieder

Atelierbesuche in Hannover  
im zweimonatigen Turnus,  
organisiert durch den Beirat  
des Kunstvereins für Mit-  
glieder und diejenigen, die  
es werden möchten.

## Reisen zur Kunst

Mitgliederfahrt nach Kassel  
Samstag, 29. November 2014

# Vermittlung

## Kuratorische Führungen

jeweils 19.00 Uhr

Mittwoch, 15. Oktober 2014  
mit Ute Stuffer, Kuratorin

Mittwoch, 12. November 2014  
mit Kathleen Rahn, Direktorin

Mittwoch, 17. Dezember 2014  
mit Ute Stuffer, Kuratorin

## Dialogführung

Mittwoch, 29. Oktober 2014  
19.00 Uhr  
zu Gast Stefan Becker  
(Leiter Vorstandsstab  
Sparkasse Hannover)

Mittwoch, 10. Dezember 2014  
19.00 Uhr  
zu Gast Bernhard Prinz  
(Fotograf, Prof. für Experimen-  
telle Fotografie an der  
Kunsthochschule Kassel)

## Reguläre Führungen

sonntags 15.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Talking Label

sonntags 16.00–17.00 Uhr

Mitarbeiter des Kunstvereins  
beantworten als »sprechende  
Titelschilder« ausstellungs-  
bezogene Fragen.

## Augenschmaus im Kunstverein

mittwochs 12.30 Uhr

die kulturelle Mittagspause  
mit optionaler Kurzführung  
und kulinarischem Angebot  
aus Gottfrieds Restaurant.

Speisen und Getränke sind nicht  
im Eintrittspreis inbegriffen.

## Kunsttauchkurse

Die Kinder tauchen spielerisch  
in die Welt der Kunst ein und  
untersuchen gemeinsam mit  
einer erfahrenen Künstlerin ex-  
perimentell Farben, Formen,  
Körper und Räume der aktuel-  
len Ausstellung.

## Für Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren

14-täglich samstags  
12.00–13.30 Uhr

## Termine

11./25. Oktober 2014  
8./22. November 2014  
6./20. Dezember 2014  
3. Januar 2015

## Für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren

einmal im Monat samstags  
14.30–16.00 Uhr

## Termine

11. Oktober 2014  
8. November 2014  
6. Dezember 2014  
3. Januar 2015

## Teilnahme

5 € / 3 € für Mitglieder(kinder)

Aufgrund der begrenzten  
Teilnehmerzahl ist eine An-  
meldung per E-Mail an kinder@  
kunstverein-hannover.de  
erbeten.

Gefördert durch die Stiftung Kunst-  
verein Hannover und den Freundes-  
kreis des Kunstvereins Hannover

## Kunststoff

der junge Kunstklub für  
Schüler, Auszubildende,  
Studierende ...

**Thematischer Abend:  
Inszenierung der Dinge**  
Dienstag, 28. Oktober 2014  
19.00 Uhr

»Auskunftschaften«:  
**Villa Minimo**  
Mittwoch, 26. November 2014  
19.00 Uhr

**Neujahrsempfang: Tatort**  
Sonntag, 4. Januar 2015  
19.00 Uhr

**Um Anmeldung wird  
gebeten unter**  
kunststoff@  
kunstverein-hannover.de

## Schulprogramm

### Informationsabend für Lehrkräfte

Dienstag, 14. Oktober 2014,  
18.00 Uhr

## Kunstkontakte

Der Kunstverein Hannover  
bietet thematische Workshops  
zur aktuellen Ausstellung  
für die Klassen 1–13 an.

### Dauer

120 Min., auf Wunsch  
verlängerbar

### Teilnahme

2,50 € pro Person  
individuelle Termin-  
vereinbarung

## KunstKostprobe

### Kurzführungen für Schulklassen

### Dauer

45 Minuten

## Teilnahme

25 € pro Klasse

## Anmeldeschluss

Spätestens zwei Wochen  
vor dem gewünschten  
Ausstellungsbesuch

## Information und Anmeldung

Johanna Schiller  
Schul- und Jugendprogramm  
team@kunstverein-hannover.de  
T: +49(0)511.16 99 27 82-17

## weitere Informationen und Anmeldung zu allen

**Programmpunkten unter**  
www.kunstverein-hannover.de

## Bibliothek

mittwochs 16.00–19.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Über 7.000 Bände zur zeitge-  
nössischen Kunst sowie zahlrei-  
che Zeitschriften können  
Besucher jeden Mittwoch  
während unserer Ausstellungs-  
laufzeiten einsehen.

## Katalog

Zur Ausstellung erscheint  
ein Katalog mit Texten von  
Hubertus von Amelnunx  
und Ute Stuffer sowie ein  
Begleitheft mit einem Text  
von Falk Haberkorn  
Spector Books, Leipzig

## Edition

Zur Ausstellung erscheint eine  
Edition

**Titel:**  
»Apokryphen«  
(Gerhart Hauptmann, Schelle), 2014  
80 Bromsilbergelatine-Abzüge  
je 35×40 cm